

## **THEOLOGISCHE KOMMISSION der SELK**

### **Bericht für die 12. Kirchensynode der SELK, 2011 in Berlin, über die Arbeit der Theologischen Kommission**

#### **1. Die Kommission und ihr Auftrag**

Die Theologische Kommission ist eine von der Kirchenleitung der SELK (KL) eingesetzte Arbeitsgruppe. Sie nimmt zu Fragen der Lehre der Kirche Stellung und erstellt Gutachten im Auftrag der KL. Aus dem so umrissenen Arbeitsauftrag ergibt sich einerseits die Beschäftigung mit der aktuellen theologischen Debatte, andererseits sieht die Kommission ihre Aufgabe auch darin, durch Langzeitstudien und Veröffentlichungen die Lehre der Kirche nach innen und außen darzustellen. Gerade bei der Behandlung kontrovers diskutierter Themen ist die Theologische Kommission zu Stellungnahmen gefordert. Die Kommission hat damit für die Positionierung der SELK einen hohen Stellenwert. In ihr müssen die verschiedenen Auslegungen, Traditionen und Standortbestimmungen auf dem Boden der Heiligen Schrift und des Lutherischen Bekenntnisses ins Gespräch gebracht und nach verbindlichen Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

Die Berufung in die Theologische Kommission durch die Kirchenleitung erstreckte sich bis zum Jahr 2009. In dieser Periode gehörten der Kommission folgende Mitglieder an:

Pfarrer Dr. Albrecht Adam, Köln (Vorsitzender)  
Pfarrer Gert Kelter, Hannover / Görlitz  
Professor Dr. Werner Klän, Oberursel  
Professor Dr. Jorg-Christian Salzmann, Oberursel  
Pfarrer Johannes Schröter, Kiel  
Pfarrer Dr. Armin Wenz, Oberursel (Schriftführer)

Mit dem Jahr 2009 schied Pfarrer Schröter aus dem Kommissionskollegium aus. An seine Stelle berief die Kirchenleitung Sup. Bernd Reitmayer, Bochum, sowie für weitere sechs Jahre die bisherigen Kommissionsmitglieder. In dieser Zusammensetzung wird die Theologische Kommission – Deo volente – bis 2015 arbeiten können.

Der Bischof der SELK ist stets zu den Sitzungen geladen; daneben ergeht auch eine Einladung an den Vertreter der Ev.-luth. Kirche in Baden, Superintendent Christof Schorling, als ständigen Gast.

#### **2. Aus der Arbeit der Kommission im Berichtszeitraum**

In den zurückliegenden vier Jahren hat die Kommission ihre Arbeit auf der Basis gestaltet, wie sie es für sich auf ihrer konstituierenden Sitzung 1997 definierte: „Die bisherige Mischung zwischen Auftragsarbeiten und Arbeit an von der Kommission gewählten Themen wird als sinnvoll erachtet. ... Betont wird die Notwendigkeit, allgemein der Gesamtkirche zuzuarbeiten; ... theologische Äußerungen von Schwesterkirchen wahrzunehmen und u. U. darüber ins Gespräch zu kommen; die

Kommissionsarbeit innerkirchlich transparent werden zu lassen; zukunftsbezogen in die Kirche hinein zu wirken“ (aus dem Protokoll vom 02. 07. 1997).

Auf Grundlage dieser gemeinsam bekannten und in offener Gesprächsatmosphäre praktizierten Bindung war es der Kommission stets möglich, die je unterschiedlichen theologischen Ansätze und Positionen zu hören, Meinungsverschiedenheiten zu tragen und für den Diskurs fruchtbar zu machen. Die schriftlichen Dokumente der Theologischen Kommission geben Zeugnis von einer fruchtbaren Zusammenarbeit in der gemeinsam bekannten Bindung an die Heilige Schrift und in der Ausrichtung auf das Lutherische Bekenntnis mit dem Ziel, zu möglichst einvernehmlichen Ergebnissen zu gelangen.

In der vergangenen Synodalperiode kam die Kommission zu insgesamt 9 Sitzungen im Plenum zusammen: 12./13.09.2007; 19./20.2.2008; 10./11.9.2008; 17./18.2.2009; 14./15.9.2009; 9./10.2.2010; 30.11.2010; 21./22.2.2011. Darüber hinaus traf sie sich die Arbeitsgruppe Hermeneutik zu zwei Sondersitzungen: 25.1.2008; 13.6.2008. Als Tagungsort standen uns die Räume der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel zur Verfügung. Für die stets gewährte Aufnahme sind wir der Hochschule zu herzlichem Dank verpflichtet!

Gemäß ihrem Selbstverständnis hat die Theologische Kommission auf diesen Sitzungen Aufträge und Anfragen der Kirchenleitung behandelt sowie Studien zu aktuellen kirchlichen Themen erstellt. Zu letzterem ist zu zählen:

- **Kirche und Kirchengemeinschaft.** Ein Symposium unter dem Thema „Lutherische Identität in kirchlicher Verbindlichkeit“, das am 10./11.11.2006 in den Räumen der LThH Oberursel stattfand, brachte Referenten wie Gäste aus lutherischen Kirchen und Werken des In- und Auslands miteinander ins Gespräch. Die Theologische Kommission hatte dieses Symposium gemeinsam mit der Lutherischen Theologischen Hochschule inhaltlich vorbereitet und mitverantwortet. Ausgehend vom Ertrag dieses Symposiums hat die Kommission das Thema fortgeführt und Überlegungen „...für eine Ermöglichung von Kirchengemeinschaft“ angestellt. Mit diesen Überlegungen steht die Theologische Kommission in der Tradition der Handreichung „Ökumenische Verantwortung“ von 1994 und sieht es als ihre Aufgabe an, die dort niedergelegten Grundsätze unter den heute gegebenen Verhältnissen weiterzuführen. Die Arbeiten stehen derzeit vor dem Abschluß.

Die Theologische Kommission wurde durch die KL beauftragt, Anfragen und Themen aus der 11. Kirchensynode und dem 11. APK zu bearbeiten:

- Entwürfe für liturgische und agendarische Texte im Themenbereich „**Amt, Ämter und Dienste in der SELK**“. Die Arbeiten an der genannten Studie waren zum 10. APK (2005) durch die Kommission erstellt worden. Der APK nahm sie „zustimmend zur Kenntnis“ und eröffnete gleichzeitig den Bezirkspfarrkonventen die Möglichkeit, ggf. Korrekturen und Ergänzungen an dem Papier anzumelden. Diese waren in eine grundlegende Überarbeitung der Studie eingeflossen, welche der 11. Synode vorlag. Aus dieser Studie ergab sich in der Folge die Aufgabe, das Dargelegte in liturgischen Texten umzusetzen (Ordination, Segens- und Einführungshandlungen etc.). Hier übernimmt die Theologische Kommission die Arbeit einer zur Zeit vakanten Liturgischen Kommission. Die Textentwürfe

- konnten im September 2009 der Kirchenleitung zur Annahme und Weiterbearbeitung vorgelegt werden.
- Die Erarbeitung der Endgestalt „**Biblische Hermeneutik**“. Die Kommission nahm die Arbeit an diesem Themenbereich bereits im September 2003 auf. Nach verschiedenen Studien zu Einzelaspekten konnte die Kommission dem 11. APK (2009) ihre Ausarbeitung vorlegen, die durch den APK „als Grundlagenpapier für eine verantwortliche Schriftauslegung in unserer Kirche“ (200.01) angenommen wurde. Der Bitte des 11. APK um redaktionelle Überarbeitung unter Berücksichtigung der Anregungen aus der Arbeitsgruppe „Hermeneutik“ des APK kam die Kommission nach und legte der Kirchenleitung für ihre Sitzung des 4.-5. März 2011 eine nunmehr überarbeitete Endfassung vor. Sie hofft, mit dieser Studie der Zielsetzung des 11. APK nach „verantwortlicher Schriftauslegung“ gedient zu haben.
  - Aus der 11. Kirchensynode erging über die KL der Auftrag, „die Frage des **Verhältnisses zwischen SELK** (inkl. ihrer Vorgängerkirchen) **und Judentum** ... einer Klärung zuführen zu lassen“ (Schr. v. 8.4.2008). Die Kommission sah es als gegeben an, in dieser speziellen Frage mit Referenten zusammenzuarbeiten, die sich mit dem Thema bereits beschäftigten. So konnte die Kommission Prof. em. Dr. V. Stolle hören und Veröffentlichungen durch ihn zur Kenntnis nehmen, ebenso konnten Studien zu diesem Thema aus unseren nordamerikanischen und australischen Schwesterkirchen zur Kenntnis genommen werden. Editorisch angedacht ist eine Zusammenführung von Quellentexten in einer (kommentierenden) Handreichung. Die Arbeiten an diesem Thema sind jedoch noch nicht in einem veröffentlichungsreifen Stadium.
  - Die „Prüfung der Frage..., ob und inwieweit künftig bilateral zwischen der SELK und anderen lutherischen Kirchen ... **Kirchengemeinschaft** festgestellt und praktiziert werden kann“ (Auftrag der 11. Kirchensynode / Schr. v. 8.4.2008), berührt unmittelbar die oben genannten, längerfristig angelegten, Studien zur Kirchengemeinschaft und werden derzeit in der Kommission erörtert.

Des weiteren wurden von der KL **Stellungnahmen zu Themen** der kirchlichen Praxis erbeten. Folgende Anfragen werden derzeit behandelt bzw. für eine Veröffentlichung durch die Kirchenleitung vorbereitet:

- **Ehe- und Trauverständnis.** Anlässlich der durch die neue Gesetzgebung des Bundes zum Verhältnis von standesamtlicher Eheschließung und kirchlicher Trauung hervorgerufenen Fragen bat die KL die Kommission im Oktober 2008, dazu eine Stellungnahme zu erarbeiten. Die Kommission ist derzeit auf dem Wege, durch kirchengeschichtliche Repliken auf die Positionen der Vorgängerkirchen der SELK sowie durch Erarbeitung von Teilaspekten mittelfristig eine Studie vorzulegen.
- **Homosexualität.** Für eine in Aussicht genommene Stellungnahme der KL zu diesem Thema hat die Kommission Teilaspekte bearbeitet. Dabei kam sie letztlich zu der Auffassung: „Die Theologische Kommission der SELK stellt sich einmütig hinter die Ausführungen des Themenheftes ‚Sexualität im Leben eines Christen‘ ... und der Wegweisung für lutherische Christen ‚Mit Christus leben‘... und hält diese für zureichend für die Lösung aktueller Fragestellungen.“ (Protokoll vom 31.11.2010)

Die Kommission hatte sich vorgenommen, bereits bestehende **Kontakte** zwischen den Theologischen Kommissionen der SELK und der LC-MS sowie weiterer ILC-

Mitgliedskirchen auszubauen und zu vertiefen. Diese Bemühungen focussierten zunächst in der Kontaktaufnahme und dem Austausch auf dem oben genannten Symposium. Ein Ausbau dieser bestehenden Kontakte hat in der zurückliegenden Synodalperiode jedoch nicht stattgefunden.

Weiterhin bildet ein reger **Informationsaustausch** über aktuelle Ereignisse des kirchlichen Geschehens einen integralen Bestandteil der Sitzungen. Diese Informationen speisen sich aus der vielfältigen Mitarbeit der Kommissionsmitglieder in weiteren innerkirchlichen Gremien, der Zusammenarbeit auf ökumenischer Ebene (ACK, DöStA, VELKD-Ausschüsse, DNK/LWB), sowie aus den Kontakten innerhalb des internationalen Bekenntnisluthertums (ILC). Dazu hat die Kommission regelmäßig auch Vertreter anderer kirchlicher Gremien eingeladen.

### **3. Selbstverständnis und Aufgaben**

Die Theologische Kommission - als Auftragsgremium der Kirchenleitung - will auf dem oben beschriebenen Weg der Doppelgleisigkeit von „Auftragsarbeiten und Arbeit an von der Kommission gewählten Themen“ der Kirche auch weiterhin dienen, bei den auftretenden Fragen und Problemen verantwortbare Lösungen zu finden. So trägt sie durch ihre Veröffentlichungen und durch aktive Mitarbeit ihrer Mitglieder in den Gremien der SELK mit an der Verantwortung für die Kirche. Hierin will sie der Ermöglichung von Diskursen und einer Verständigung innerhalb der Pfarrerschaft bei ggf. gegensätzlichen Positionen dienen. Die Kommission erfüllt die Aufträge in der Hoffnung, dass ihre Bemühungen der Kirche helfen und im Prozess der Verständigung segensreich sind. Dabei kennzeichnet das beständige Hören auf die Heilige Schrift und das Prüfen der kirchlichen Entscheidungen an eben dieser normans die Arbeit der Kommission.

Die Theologische Kommission bedauert die Synodalentscheidung, aus Gründen der Kostenersparnis auf Sitz und Stimme der Kommission zu verzichten. Die Synode begibt sich nach Meinung der Kommission damit eines wichtigen Teils ihrer theologischen Kompetenz.

Köln/Oberursel, im Mai 2011

Dr. theol. Albrecht Adam  
Der Vorsitzende der Theologischen Kommission der SELK